

## Protokoll

### zur Sitzung der SIG Architecture, bei GIS Consult in Haltern am See

Datum: 24.09.04

Beginn: 10.00 Uhr

Ende: 14.00 Uhr

#### Teilnehmer

- Herr Drewnak, IfGI Uni Münster
- Herr Gartmann, Fraunhofer ISST
- Herr Gröger, IKG Uni Bonn
- Herr Hannappel, CISS TDI
- Herr Panzer, CeGi
- Herr Portele, interactive instruments
- Herr Röhnehl, LVerMA
- Herr Voges, con terra
- Herr Vogt, GIS Consult
- Herr Wagner, Fraunhofer ISST, CeGi

#### Leitung

- Herr Portele (vertritt Herrn Müller)

#### Protokoll

- Herr Panzer

Thema	Aufgaben	Verant- wortlich	Bis wann
<b>1. Begrüßung (Herr Portele)</b>  Herr Portele (vertritt Herrn Müller) begrüßt die Teilnehmer  Abstimmung der Agenda: <ul style="list-style-type: none"> <li>TOP 3: Identifikatoren (Herr Wagner) wird aus der Agenda genommen</li> </ul>			
<b>2. Berichte aus dem Steuerungsgremium (Herr Portele)</b>  2.1 Treffen mit Vertretern des BMI und BMWA in Berlin (17.09.2004) Organisationsstruktur auf Bundesebene <ul style="list-style-type: none"> <li>Lenkungs- und Steuerungsgremium auf Bundesebene wird vorgestellt</li> <li>Lenkungsgremium besteht aus 21 Mitgliedern, die sich wie folgt aufteilen: <ul style="list-style-type: none"> <li>2 Vertreter des Bundes (BMI/BMWA)</li> <li>Pro Land 1 Vertreter</li> <li>Pro kommunalem Spitzenverband 1 Vertreter</li> </ul> </li> <li>Aufgabe des Lenkungsgremiums: <ul style="list-style-type: none"> <li>Diskussion und Verabschiedung (Einstimmigkeit muss für Verabschiedung vorliegen, wobei Enthaltung keine Gegenstimme ist) von Konzepten und Projekten zum Aufbau der GDI-DE</li> <li>Ziel ist Entwicklung der GDI-DE durch Realisierung möglichst breit angelegter Projekte</li> <li>Bei Zielerreichung und Initiierung von Projekten soll bereits Geschaffenes berücksichtigt werden und ggf. auf Bundes- und Europaebene ausgeweitet werden</li> <li>Dem Lenkungsgremium soll ein Beratungsgremium zur Klärung fachlicher Fragen zur Seite gestellt werden</li> </ul> </li> <li>Steuerungsgremium: <ul style="list-style-type: none"> <li>Aufbau einer Geschäfts- und Koordinierungsstelle, die aus Mitarbeitern des IMAGI und Landesvertretern besteht</li> <li>Aufgabe: Maßnahmen des Lenkungsgremiums steuern und koordinieren</li> <li>Steuerungsgremium hat dabei vor allem Koordinationsaufgabe bei der Umsetzung von Projekten und Unterstützung der Kommunikation zwischen Lenkungsgremium und anderen untergeordneten Stellen</li> </ul> </li> </ul> Kritische Betrachtung der Organisationsstruktur: <ul style="list-style-type: none"> <li>Es besteht lediglich eine Steuerung, die von oben bestimmt wird</li> <li>Keine Umsetzung eines bottom-up Konzeptes wie es beim Aufbau der GDI NRW der Fall ist.</li> <li>Außerdem bestehen Unklarheiten, wie SIGs, die Projekte schließlich umsetzen, miteinander in Verbindung stehen und sich austauschen. Darüber gibt es in Organisationsstruktur keine Informationen.</li> <li>Die Organisation sieht eine sehr vertikale Ausrichtung beim Aufbau der GDI-DE vor. Es werden einzelne (vertikale) Projekte vorangetrieben, deren Ergebnisse determinieren dann offensichtlich Beschaffenheit der GDI-DE.</li> <li>Auf NRW Ebene hat sich breite Bewegung „von unten nach oben“ zum Aufbau der GDI NRW etabliert. Ergebnisse, die auf SIG Ebene erzielt werden, werden anschließend auf übergeordneten Stufen diskutiert und verabschiedet.</li> </ul>			

- GDI NRW Erfolgsrezept mit seinen bereits hervorgebrachten Ergebnissen sollte auf GDI-DE Ebene übertragen werden. Standards, die in NRW durch Arbeit der SIGs geschaffen wurden, müssen auf DE Ebene übertragen werden, damit Ergebnissicherung und Planungssicherheit für künftige Arbeit erzielt werden kann.
- Frage:
  - Wie können Konzepte der GDI NRW auf der Bundesebene etabliert werden und wie kann man solch einen Prozess von NRW aus steuern?

Anmerkungen zur Vorstellung der Ergebnisse des Treffens in Berlin (Herr Wagner):

- Weist auf Aktivitäten des AK Metadaten hin, der auf Bundesebene operiert, und ein „Verbundprojekt Metadaten“ für das Jahr 2005 plant.
- Innerhalb des Projekt wird aus Zeitgründen keine neue Spezifikation entwickelt, sondern man richtet sich nach CS-W NRW.
- Vorsprung NRWs wird genutzt und auf die Bundesebene übertragen. Dieser Vorsprung muss auch in anderen Bereichen zum Aufbau der GDI-DE genutzt werden, um sich auf Bundesebene zu positionieren.
- NRW SIGs setzen sich aus Akteuren zusammen, die nicht nur aus NRW, sondern allen Teilen Deutschlands stammen. Am besten wäre Ausweitung der Arbeiten der SIGs auf DE Ebene.
- Organisationsstruktur sollte bei der Arbeit der SIG beibehalten werden.
- Übertragung des operativen Kerns soll über NRW hinweg ausgeweitet werden, wie auch die koordinierende Arbeit CeGis.

#### 4. GDI NRW Spezifikationen

##### 4.1 CS-W Profil (Herr Voges)

- Katalogisierung von Geoinformationen
- OGC Catalog Services
- OGC Catalog Services: Protocol Services
- Entwicklungsgeschichte
- OGC CS 2.0 Applikationsprofil
- OGC CS 2.0 ISO 19115/19119 Applikationsprofil
- Bestandteile der Spezifikation: Catalog Service Kontext
- Bestandteile der Spezifikation: Informationsmodell/Metadatenmodell
- Bestandteile der Spezifikation: Suhattribute/Result Sets
- Bestandteile der Spezifikation: Encodings
- Bestandteile der Spezifikation: Protocol binding
- Bestandteile der Spezifikation: Abfragesprachen
- Bestandteile der Spezifikation: Test Suite
- Stand der Spezifikation

Der Vortrag von Herrn Voges befindet sich im Anhang des Protokolls

##### 4.2 GEOBASIS.NRW (Herr Portele)

Aktualisierung:

- Anfang KW 36 neue Entwürfe zu Standards in GEOBASIS.NRW, um alte Version zu aktualisieren.
- GEOBASIS.NRW ist Vorhaben, bei dem vom AdV entwickelter Standard für Amtliches Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS) in NRW umgesetzt werden soll.
- Vorhaben steht im engen Zusammenhang mit der Initiative GDI NRW.

<ul style="list-style-type: none"> <li>Für folgende Services sollen Spezifikationen für NRW konzipiert werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>GEObasis NAS</li> <li>GEObasis WMS</li> <li>GEObasis WFS</li> </ul> </li> <li>Bestehende Spezifikationen sind bereits mehr als 2 Jahre alt, wurden damals auch von GDI NRW verabschiedet</li> <li>Vorgehen bei Konzeption der Spezifikationen soll im Steuerungsgremium diskutiert werden – wie integriert man eigene (GDI NRW) und fremde Spezifikationen</li> <li>Geplante Aktualisierungen sollen in SIG Architecture diskutiert werden, dafür soll Plan der Aktualisierung der Spezifikationen verschickt werden</li> </ul>	<p>Diskussion im Steuerungsgremium</p> <p>Geplante Aktualisierungen</p>	<p>Hr. Portele</p> <p>Hr. Portele</p>	<p>30.11.04</p> <p>26.11.04</p>
<p><b>5. Security</b></p> <p>5.1 AG Security (Herr Drewnak, Herr Gartmann)</p> <p>Ergebnisse der AG Security:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Spezifikation von 2 Diensten [WAAS und WSS] – danach war Testbed geplant, um anschließend aus den Ergebnissen NRW Spezifikationen entwickeln und verabschieden zu können</li> </ul> <p>Planungen zur AG Security:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>AG soll durch Projekte des Verbundprojektes GDI NRW wieder mit Leben gefüllt werden. Praktische Anwendungen sollen aufgegriffen und nach entwickelten Spezifikationen umgesetzt werden, um darüber zu GDI NRW Spezifikation zu gelangen.</li> </ul> <p>Ergebnisse des Security Workshops (23.09.04):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Initiierung eines Security Workshops mit Teilnehmern des Verbundprojektes</li> <li>Verhinderung, dass Applikationen unter Nichtbeachtung bereits entwickelter Spezifikationen erfolgen.</li> <li>AG Security soll sich über die Umsetzung von Applikationen neu positionieren</li> <li>Neben Fragen der Security sind vor allem Aspekte des DRM im Rahmen des Workshops diskutiert worden</li> </ul> <p>Diskussion der Ansiedlung der AG Security in SIG Geobusiness (wird voraussichtlich am 16.11.04 gegründet) oder SIG Architecture:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ansiedlung in SIG Geobusiness: <ul style="list-style-type: none"> <li>SIG wird Strömungen zum DRM auf Ebene des OGC aufgreifen und durch ihre Arbeit auf regionaler Ebene weiterentwickeln</li> <li>Weiterer Schwerpunkt der Aktivitäten dieser SIG ist auf Nutzungs- und Verwertungsrechte sowie Preismodelle gerichtet</li> <li>Arbeiten der SIG stellen Basis für das GDI Verbundprojekt 2005 – Networking Business dar, das sich mit der Initiierung resp. Optimierung von Geschäftsmodellen auf der Grundlage der bereits durch Verbundprojekt 2004 geschaffenen GDI beschäftigt</li> <li>Aktivitäten der SIG Geobusiness werden starken Zusammenhang zur Umsetzung von Sicherheitsaspekten aufweisen.</li> </ul> </li> <li>Ansiedlung in der SIG Architecture: <ul style="list-style-type: none"> <li>AG Security beschäftigt sich primär mit technischer Umsetzung von Sicherheitsaspekten in einer GDI. Wobei der technische Aspekt grundsätzlich im Vordergrund stehen soll.</li> </ul> </li> <li>Ergebnis: AG Security soll weiterhin in SIG Architecture angesiedelt bleiben. Allerdings soll der Austausch mit SIG Geobusiness sichergestellt werden. Deswegen verstärkte Kommunikation zwischen SIG Geobusiness und SIG Architecture.</li> </ul>			

Kontaktaufnahme mit Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI):

- Kontaktaufnahme wird als sinnvoll erachtet.
- Es ist wichtig, diesen Kontakt herzustellen, damit geschaffene Dienste der AG Security von BSI zertifiziert werden könnten.
- BSI-Zertifikat würde breite Außenwirkung schaffen, was Reputation der AG Security und GDI NRW auf Bundesebene steigern würde

## 5.2 OSCI (Herr Portele)

Bericht vom Standardisierungs-Workshop der OSCI Leitstelle Bremen in Zusammenarbeit mit der Initiative D21:

- OSCI Spezifikation ist Tagesordnungspunkt, da diese Thematik für GEOBASIS.NRW von Bedeutung ist
- Standardisiertes Sicherheitsverfahren gewährleistet sicheren Datenaustausch zwischen Behörde und externem Nutzer
- Verfolgung hoher Sicherheitsniveaus, da es sich vor allem um den Austausch sensibler, personenbezogener Daten handelt
- Ziel des OSCI ist es:
  - Interoperabilität für den Datenaustausch zu schaffen und
  - hohe Sicherheit beim Datenaustausch herzustellen
- Ziele der Interoperabilität und Sicherheit müssen durch offene Standards konkretisiert werden, dies wird über OSCI (Online Service Computer Interface) realisiert
- OSCI ist vom Datenschutzbeauftragtem verabschiedet und besitzt deswegen hohen Stellenwert
- Informationen über OSCI auf: [www.osci.de](http://www.osci.de)

Standardverfahren für Datenaustauschprozesse sollen hergestellt werden:

- Dafür 2-stufiges Modell für den Datenaustausch zwischen Behörde und berechtigtem Datennutzer (resp. Sender und Empfänger)
- Bereiche sind verbunden über sog. Intermediär, der folgende Aufgaben erfüllt:
  - Daten werden auf Ebene des Intermediärs zwischengespeichert, um asynchrone Datenübertragung herzustellen
  - Nimmt Rolle des sicheren Mailservers ein. Er führt pro berechtigtem Empfänger Postkorb, wenn Empfänger Informationen aus Postkorb abholen will, bedarf dies einer Authentisierung
- Nach NRW Standard arbeiten wir bislang ohne Intermediär. Einführung einer solchen Ebene ist allerdings für GEOBASIS.NRW notwendig.
- OSCI arbeitet mit SOAP (Simple Object Access Protocol), deswegen müsste man sich bei der Entwicklung einer Spezifikation auf NRW Ebene auch mit SOAP auseinandersetzen
- Anmerkung (Herr Wagner):
  - Umsetzung verlangt nicht zwingend die Anwendung von SOAP, der Einsatz eines wrappers wäre Alternative
  - Des weiteren sei stringente OSCI Umsetzung nicht sinnvoll, da Spezifikation dann nicht Konformität zur INSPIRE Ebene aufweisen würde
  - Herr Wagner wird für die Vorgehensweise zur Entwicklung der neuen Spezifikation ein Papier einbringen, das auch den Grad der Berücksichtigung von OSCI berücksichtigt.

Im Anhang des Protokolls befinden sich weitergehende Informationen zum OSCI

Kontakt zu BSI

Einbringen eines  
Papers zur Um-  
setzung der  
Spezifikation

Herr  
Wagner

26.11.04

<p><b>6. Aspekte aus dem GDI NRW Verbundprojekt 2004 (Herr Panzer)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Darstellung bislang erzielter Ergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> <li>Projektstand: „Ende der Realisierungsphase“</li> <li>Aktuelle Teilnehmerzahl: 40 Akteure aus Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft</li> <li>Breites thematisches Spektrum an Geoinformationen wurde bereitgestellt</li> <li>Mehr als 150 GI-Dienste, über 20 Anwendungen, 4 Metadatenkataloge, 1 Dienst zur Datennutzung und -verwertung</li> <li>Zwischenzeitliches Fazit: <ul style="list-style-type: none"> <li>Starke und anhaltende Nachfrage an Teilnahme an Verbundprojekt</li> <li>Außerordentlich aktive und synergetisch sinnvolle Zusammenarbeit innerhalb des Verbundes</li> <li>Beteiligung geht über NRW hinaus</li> <li>Starke Außenwirkung des Projektes, was auf der INTERGEO durch Presseveranstaltung noch forciert werden soll.</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>			
<p><b>7. Sonstiges, Termine</b></p> <p>Beitrag für den CeGi Newsletter (Herr Müller)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beitrag wurde von Teilnehmern der SIG Architecture ohne weitere Ergänzungen verabschiedet</li> </ul> <p>Nächster Sitzungstermin:</p> <p>28. Januar 2005, um 10 Uhr bei CeGi in Dortmund</p> <p>Anlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vortrag von Herrn Voges zum CS-W Profil</li> <li>Dokumente mit Informationen über OSCI</li> </ul>			

Herr Müller, AED-SICAD AG  
Sprecher der SIG Architecture

Niklas Panzer, CeGi GmbH  
Protokollant